

A n t r a g

der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Für ein Ende der Lohndiskriminierung - gleicher Lohn für gleiche Arbeit!

1. Der Thüringer Landtag begrüßt, dass Frauenorganisationen und Wirtschaftsverbände vor mehr als drei Jahren ein breites Aktionsbündnis zum Equal Pay Day gegründet haben, um die nach wie vor geringere Entlohnung von Frauen gegenüber Männern zu thematisieren, dafür Öffentlichkeit zu schaffen und die Lohndifferenz abzubauen.
2. Der Landtag stellt fest, trotz rechtlicher Regelungen vom Grundgesetz über Artikel 141 des Vertrags zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft (EG-Vertrag) bis hin zum Allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz ist es traurige Realität: Die Lohndifferenz bei gleichwertiger Arbeit beträgt weiterhin durchschnittlich 23 Prozent. Folge ist, dass Deutschland und somit auch Thüringen zu den Schlusslichtern in Sachen Geschlechtergerechtigkeit bei der Entlohnung gehört. In Thüringen ist die Situation aufgrund der niedrigen Löhne besonders schwierig.
3. Der Landtag unterstützt das Anliegen des Equal Pay Day und fordert die Landesregierung auf, alle erforderlichen Maßnahmen einzuleiten, mit denen erreicht werden kann, die Lohnungerechtigkeit zu beenden. Dazu gehört die ausreichende Bereitstellung von Landesmitteln für flächendeckende Betreuungs- und Bildungsangebote für Kinder von Anfang an, um echte Wahlfreiheit und die Erwerbstätigkeit für die Eltern zu gewährleisten. Weiterhin soll die Qualifizierung und Förderung der Erwerbstätigkeit von Frauen über Landesprogramme, die Ausweitung des Berufswahlspektrums für Mädchen und Jungen und entsprechende qualifizierte Beratung bereits in der Schule festgeschrieben werden.
4. Der Landtag spricht sich dafür aus, dass Land, Wirtschaft und Tarifparteien für Lohngleichheit, gerechte Eingruppierung bei Tarifverträgen und Beförderungen, Mentorinnenprojekte für mehr Frauen in Führungsfunktionen und eine Frauenquote für Aufsichtsräte sorgen.
5. Der Landtag spricht sich weiter dafür aus, dass ein Mindestlohn von mindestens 7,50 Euro eingeführt wird, der gerade Frauen im Niedriglohnbereich ein existenzsicherndes Einkommen gewährleistet.

Begründung:

In Thüringen erhalten Frauen bundesweit die niedrigsten Löhne. Mit 2096 Euro brutto verdienten Anfang 2008 Frauen in Thüringen im Durchschnitt sogar ein Drittel weniger als z. B. Frauen in Bayern (2764 Euro). Und der Abstand der Frauenlöhne zu den Männerlöhnen hat sich 2008 in Thüringen entgegen dem bundesweiten Trend zum Nachteil der Frauen vergrößert. Er ist von 18 Prozent im Jahr 2007 auf 21 Prozent im Jahr 2008 gestiegen - bundesweit ist er bei 23 Prozent geblieben. Dramatisch angestiegen ist auch die Beschäftigung im Niedrigstlohnbereich: Der Anteil der erwerbstätigen Frauen in Thüringen, die weniger als 700 Euro netto im Monat verdienen, ist innerhalb eines Jahres um zehn Prozent gestiegen - von 27 Prozent im Jahr 2006 auf 38 Prozent im Jahr 2007.

Ein Beschäftigungszuwachs hat bei Frauen in den letzten Jahren ausschließlich im Bereich der Teilzeitbeschäftigung stattgefunden, bei Männern im Vollzeitbereich. Nur noch 34 Prozent der Vollzeitstellen sind in Thüringen mit Frauen besetzt.

(Quelle: Fatale Fakten, Landesfrauenrat Thüringen 2009)

Für die Fraktion:

Rothe-Beinlich